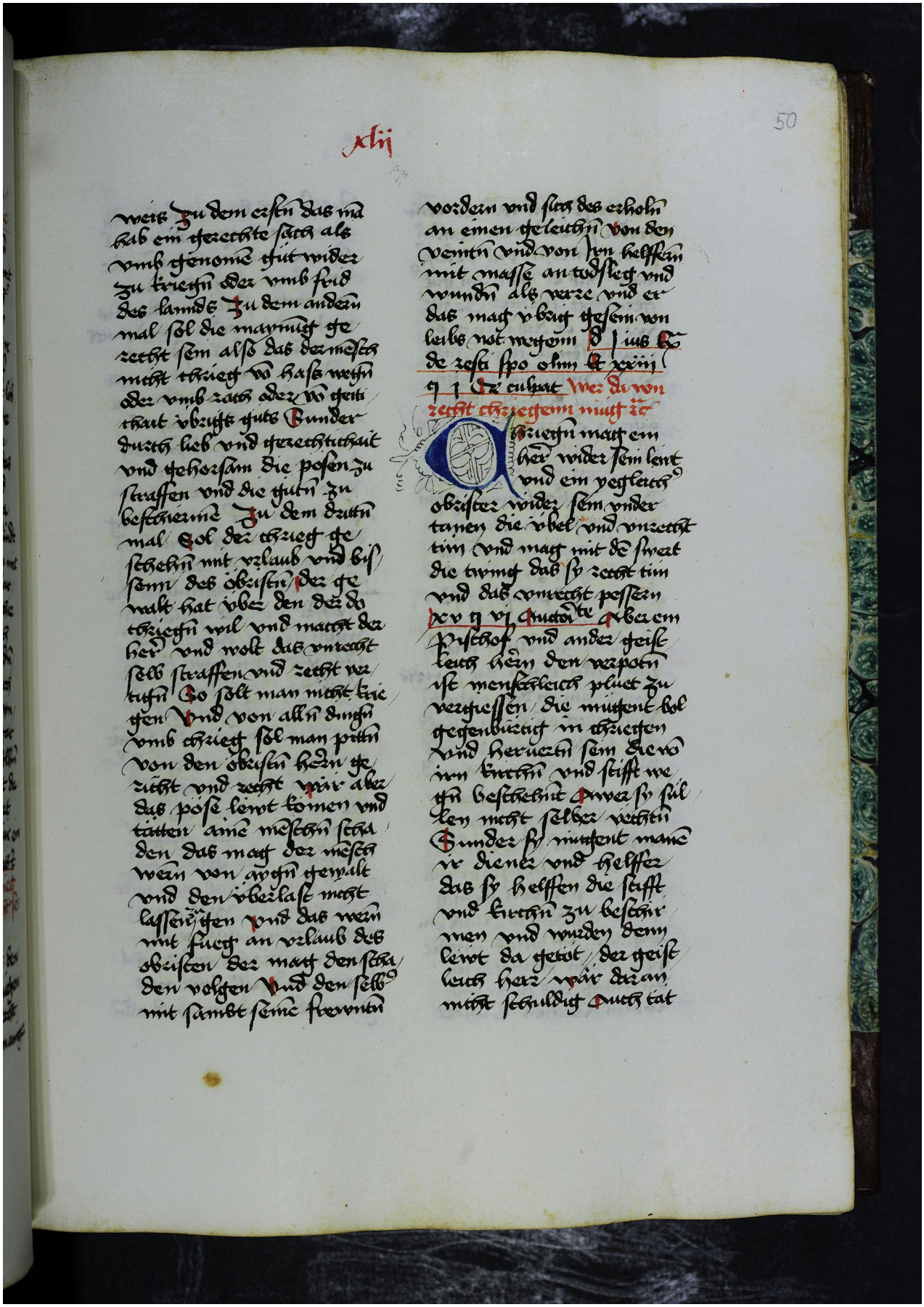
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



50

Xlij

werts Zu dem erstn das ma
hab ein gerechte sach als
vmb genome gut wider
zu kriegn oder vmb frid
des lamds Zu dem andern
mal sol die maynung ge
recht sein also das der meste
nicht kriegt wo hass weyn
oder vmb zach oder wo gewi
thaut vbrigs guts Sunder
durch lieb vnd gerechtigkait
vnd gehorsam die posen zu
straffen vnd die gutn zu
bestreynne Zu dem dritn
mal sol der obrigkeit ge
stehen mit vrlaub vnd bis
sem des obristn der ge
walt hat vber den der do
kriegn wil vnd macht der
her vnd wolt das vnrecht
selb straffen vnd zerstt we
rign So solt man nicht krie
gen Vnd von alln dingn
vmb obrigkeit sol man pitn
von den obristn herrn ge
richt vnd recht wir aber
das pose lewt komen vnd
tötten ainc mestern schä
den das macht der meste
wern von awgn gewalt
vnd den vberlast nicht
lyssen gen Vnd das wern
mit fuegt an vrlaub des
obristen der macht den schä
den volgen Vnd den selb
mit sambt seine freunden

vordern vnd sich des erholn
an einen geleuthn von den
veintn vnd von yn helffen
mit masse an todsleg vnd
wundn als verre vnd er
das macht vbrigt gesein von
leibs not wegom [illegible] ius Ge
de zesa spo olim et xrim
q 1 de cuhat Wer da von
recht obrigkeyt nimpt ir

Obrigkeyt macht ein
her wider sein lent
vnd ein yegleich
obrister wider sein vnder
tanen die vbel vnd vnrecht
tun vnd macht mit de swert
die twingt das sy recht tun
vnd das vnrecht pessern
xcv q vi Quidam de Pfaffen
Pfaffhof vnd ander geist
leuth hein den verpoten
ist menschleich plut zu
vergiessen die mugent bol
gegenburtigt in obrigkeyt
vnd herrn sein die wo
ren kirchn vnd stifft we
gn bestreynt Dwea sy sul
len nicht selber rechten
Sunder sy mugent mane
ir diener vnd helffer
das sy helffen die stifft
vnd kirchn zu besserin
nen vnd wunden dem
lewt da gebot der geist
leuth herr wir dran
nicht schuldig Quich tat